

Table with multiple columns containing numbers and text, likely a financial or market report. Includes items like 'Bausparbank', 'Kassenschatz', and 'Kassenkassen'.

Bezugs-Preis
Die Zeitung wird wöchentlich zweimal...
Einzelverkaufspreis der Morgen- und Abendausgabe 5 Pf.

Leipziger Tageblatt

und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
Die Zeitung wird wöchentlich zweimal...
Einzelverkaufspreis der Morgen- und Abendausgabe 5 Pf.

Das Wichtigste.

Die Leipziger Stadtverordneten traten in ihrer getrigen Sitzung der Ratssache wegen Aufstellung eines Intendanten für die städtischen Theater und Eröffnung einer dritten Bühne bei.
Dem Stadtverordnetenkollegium in Dresden ging von liberaler Seite ein Dringlichkeitsantrag zur Veränderung der Fleischnot zu.
Die Vertreter der Berliner Kaufmannschaft haben sich von neuem ablegend gegen die Schiffsabgaben ausgesprochen.

Die neue Kaiserrede.

Im Benediktinerkloster Beuron hat der Kaiser dieser Tage eine Rede gehalten, die zuerst durch Zentrumsblätter verbreitet zur Kenntnis der Öffentlichkeit gelangt ist und dann im Wortlaut eben dieser Zentrumsblätter von der 'Nordd. Allgem. Ztg.' übernommen wurde, also offiziell als richtig bestätigt worden ist.
Die Gedankengänge dieser Rede sind nicht neu. Es finden sich Anfänge an die Marienburger Rede des Kaisers, worin die christliche Religion als Stütze des Throns und die einzelnen christlichen Fürsten als Organe des höheren göttlichen Willens bezeichnet wurden.

Ertrauen über die kaiserliche Rede nicht und bezeichnet es als ratlos, wenn der Kaiser der Staatstreue der Benediktiner, wie überhaupt der römischen Hierarchie gegenüber Zurückhaltung übte, da diese stets ihre eigenen Herrschaftsinteressen im Auge habe und den Staat, dessen Souveränität sie befanntlich nur mit Vorbehalt anerkenne, nur insoweit unterliege, als er sich ihr dienstbar erweise.

Wir befürchten und wissen uns in dieser Beziehung eins mit dem größten Teil des evangelischen Deutschlands bis weit in die konservativen Kreise hinein, daß diese Ansprache nur dazu mißbraucht wird, die Machtgüste der römischen Hierarchie zu verstärken.

Aus der Umgebung des Papstes wird aus Rom gemeldet: Die Beuroner Rede des Kaisers machte einen überaus erbaulichen Eindruck. Der Eindruck ist um so tiefer, als zur gleichen Zeit Orden und Kirchen in den lateinischen Ländern Verfolgungen ausgesetzt sind.

Unzulänglichkeiten.

Die gegenwärtige Leitung der parteiologischen Nationalliberalen Korrespondenz in Berlin hat in der nationalliberalen Presse wiederholt Anlaß zu lebhaften Klagen gegeben, weil sie sich nicht in entferntesten den Aufgaben gewachsen zeigte, die sie erfüllen ihr obliegen.

Aber das ist noch lange nicht das Aller schlimmste. Wir würden die politische Unzulänglichkeit dieser Zeitung nicht noch hingehen lassen, wenn sich daneben in der 'Nat. Korr.' nicht eine so vollkommene Unzulänglichkeit breit machte, die zu schroffen Widersprüchen geradezu herausfordert.

nen das parlamentarische Regierungssystem gefordert, Graf Schwerin wird es seinem eigenen Ansehen schuldig sein, für diese Behauptung, die mit der Wahrheit in schroffem Widerspruch steht, Beweise beizuführen.

Diese von erschöpfender Aufmerksamkeit der Parteigeschichte gegebene Frage hat die 'Deutsche Tageszeitung' und die 'Kreuzzeitung' auf dem Plan gerufen. Beide Blätter tun die unwillkürliche 'Nationalliberale Korrespondenz' mit einer hohnischen Handbewegung ab, in dem sie daran erinnern, daß die nationalliberale Partei im November 1908 'perfekte konstitutionelle Garantien' forderte, und in der 'Kreuzzeitung' wird speziell — was ja bei dieser Zeitung nicht mehr verwunderlich ist — gegen den Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert.

Die konservativen Blätter haben mit diesem Hinweis nicht so unecht, wiewohl gegen die tendenziöse Ausnutzung der Vorgänge in der Kommission Einspruch zu erheben ist. Aber das ist zunächst einmal Nebenjache.

Die nationalliberalen Blätter haben mit diesem Hinweis nicht so unecht, wiewohl gegen die tendenziöse Ausnutzung der Vorgänge in der Kommission Einspruch zu erheben ist.

Das alles bewegt sich in der Richtung auf eine parlamentarische Regierung. Als Realpolitiker wissen wir selbstverständlich, daß eine derartige Umwandlung nicht innerhalb eines Jahres erfolgen kann, daß sie aber nach wie vor eine programmatische Forderung der nationalliberalen Partei ist.

Die nationalliberalen Blätter gehen davon aus, daß die Nationalliberalen im Jahre 1908 Verhängung der konstitutionellen Garantien forderten, daß sie in dieser Zeit in der Geschäftsordnungs-Kommission unter der Führung des Leipziger Abgeordneten Dr. Jund nachdrücklich einer Erweiterung der Rechte des Reichstags das Wort redeten?

Das alles bewegt sich in der Richtung auf eine parlamentarische Regierung. Als Realpolitiker wissen wir selbstverständlich, daß eine derartige Umwandlung nicht innerhalb eines Jahres erfolgen kann.

Die nationalliberalen Blätter gehen davon aus, daß die Nationalliberalen im Jahre 1908 Verhängung der konstitutionellen Garantien forderten.

Das alles bewegt sich in der Richtung auf eine parlamentarische Regierung. Als Realpolitiker wissen wir selbstverständlich, daß eine derartige Umwandlung nicht innerhalb eines Jahres erfolgen kann.

Die nationalliberalen Blätter gehen davon aus, daß die Nationalliberalen im Jahre 1908 Verhängung der konstitutionellen Garantien forderten.

Das alles bewegt sich in der Richtung auf eine parlamentarische Regierung. Als Realpolitiker wissen wir selbstverständlich, daß eine derartige Umwandlung nicht innerhalb eines Jahres erfolgen kann.

Die nationalliberalen Blätter gehen davon aus, daß die Nationalliberalen im Jahre 1908 Verhängung der konstitutionellen Garantien forderten.

Das alles bewegt sich in der Richtung auf eine parlamentarische Regierung. Als Realpolitiker wissen wir selbstverständlich, daß eine derartige Umwandlung nicht innerhalb eines Jahres erfolgen kann.

Die nationalliberalen Blätter gehen davon aus, daß die Nationalliberalen im Jahre 1908 Verhängung der konstitutionellen Garantien forderten.

Das alles bewegt sich in der Richtung auf eine parlamentarische Regierung. Als Realpolitiker wissen wir selbstverständlich, daß eine derartige Umwandlung nicht innerhalb eines Jahres erfolgen kann.

Die nationalliberalen Blätter gehen davon aus, daß die Nationalliberalen im Jahre 1908 Verhängung der konstitutionellen Garantien forderten.

Das alles bewegt sich in der Richtung auf eine parlamentarische Regierung. Als Realpolitiker wissen wir selbstverständlich, daß eine derartige Umwandlung nicht innerhalb eines Jahres erfolgen kann.

von Schlachtrindern und Schlachtschweinen aus Frankreich in einigen Tagen mit der Waage gemessen werden, daß wünschenswert eingedrückt werden dürfen in den Schlachthof Augsburg 100 Rinder und 100 Schweine, Hof 50 Rinder, 50 Schweine, Kaiserlautern 100 Rinder, 100 Schweine, Ludwigsbühl 150 Rinder, 200 Schweine, München 500 Rinder, 400 Schweine, Nürnberg 300 Rinder, 400 Schweine, Regensburg 70 Rinder, 100 Schweine.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft, die dahin ging, daß der Reichstag sich das Recht beilegen solle, dem Reichsanwalt Vertrauens- und Nichtvertrauensvoten zu erteilen.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.

Die Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund polemisiert. Dieser habe in der Geschäftsordnungs-Kommission mit seinen Parteifreunden in geradezu leidenschaftlicher Weise für eine der Veräußerung widerprechende Änderung der Geschäftsordnung gekämpft.







Amtlicher Teil.

Die Lieferung der für die städtischen Gaswerke im Jahre 1911 erforderlichen Gasbehälter soll an leistungsfähige Firmen vergeben werden.

Table with 2 columns: Quantity of gas meters and price per unit. Total quantity is 6000 units, total price is 100,000 M.

Die Zeichnungen, nach denen die Behälter zur Ausführung gelangen müssen, sowie die Angebotsformulare, welche die besonderen und allgemeinen Bedingungen, auf Grund deren die Lieferung zu erfolgen hat, enthalten, können bei der Verwaltung der städtischen Gaswerke, Brühl 80, II. Obergesch. Zimmer 54, eingesehen oder gegen portofreie Einsendung von 1 M bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Gasbehälter“ bis zum 1. Dezember 1910, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Georgenhalde, Brühl 80, I. Obergesch. Zimmer 12, einzureichen, wo sie zu der bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer sich ausweisenden Vertreter geöffnet werden.

Jede Entschließung bleibt vorbehalten. Leipzig, am 18. November 1910. Der Rat der Stadt Leipzig.

Die Anzeiger sind verschlossen mit der Aufschrift: „Blumen“ bis zum 2. Dezember 1910, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Georgenhalde, Brühl 80, I. Obergesch. Zimmer 12, einzureichen, wo sie zu der bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer sich ausweisenden Vertreter geöffnet werden.

Leipzig, den 14. November 1910. Gem. A. 16851. Der Rat der Stadt Leipzig, Gewerbeamt.

Offentliche Versteigerung. Montag den 21. November 1910 nachmittags 2 Uhr auf Station Leipzig-Stötteritz im Waggon 30427 dahnehende 107.000 Zentner Heu; sofortige Abnahme; Zahlung beim Zuschlag. Die Versteigerung findet an Ort und Stelle statt.

Leipzig, 18. November 1910. Felix C. Sternberg, Pfaffenstraße 25. Öffentlich angestellter vereidigter Handelsmakler.

Geschäftsverkauf.

Im Konkurs über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Fr. Legel, Groß-Buchbinderei hier, Karolinenstraße 22, soll das Geschäft im ganzen verkauft werden. Kauflustige bitte ich, sich bis zum 28. d. M. bei mir zu melden. Ich bin zu jeder weiteren mündlichen oder schriftlichen Auskunftsbereit.

Leipzig, den 18. November 1910. Katharinenstr. 1, II.

Sustizrat Dr. Liebe, Konkursverwalter.

Konkurswaren-Ausverkauf

Reichstraße 36/38 Reichstraße 36/38

Die zur Franz Mauerschen Konkursmasse früher Petersstraße gehörigen Warenbestände, bestehend in besseren Handtüchern u. Krawatten, werden nur noch kurze Zeit Reichstraße 36/38 ausverkauft. Um zu räumen, sind die Preise nochmals bedeutend herabgesetzt worden, so daß die Waren teilweise bis zum dritten Teil der früheren Preise abgegeben werden.

Die Kaben- und Schauenherberg'schen Rechte billig zum Verkauf. Rechtsanwalt Dr. v. Wasser, Konkursverwalter.

Die Gemeinde-Spartasse Naugitz

— expediert jeden Freitag von 8-1 und 3-5 Uhr, — Sonnabends von 8-2 Uhr und gewährt bei täglicher Verzinsung der Einlagen 3 1/2 %

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 19. November

Vom Gohritten.

Wenigleben waren im Mittelalter wohlfeil, und die Jüdisch war grausam und nicht immer blind. Hat doch beispielsweise der Leipziger Altesor des Schöpensches, der im Jahre 1660 verstorben Dr. Benedict Carzso w, in 16jähriger Anführung 60 000 Todsurrette fällen hören. Wenig Jüdisch worden mögen dabei vorgekommen sein! Galt doch schon das Todrecht, von dem wir füglich an dieser Stelle plauderten, als vollwertiger Beweis der Toleranz. Trotzdem aber konnte diese widersprüchliche Zeit eine solche Gasse, die den Todgeheimen der Freiheit und dem Leben wiedergibt, das Lohbitten. So nämlich ein Verurteilter den Sterbepfand antrat und eine ehrbare Jungfrau hat ihn sich zum Ehegemahe aus, der wurde frei. Es mag die freundlicheelerin ein Gewein überdauern, wenn sie die Geschlechtgenossen sich als Braut des Denkens denkt. Doch wenn sie hört, daß schon dem Nichtheil ausgeliefert wurde, wer Zaubertünste, Teufelslist und Hexerei auch nur d. z. w. e. i. f. e. l. l. e, so wird sie merken, daß oftmals nicht die schlechtesten Männer losgekommen werden konnten. Aus diesen Zeiten ist uns der Brief eines Jakob Bohnenreich aus Langensalza erhalten worden, und wir erklären darin, Herzog Georg der Bährige von Sachsen, habe mich auf Vorbitte der Jungfrau, so für mich gebeten, aus Gnaden ledig und losgegeben. Weiter zeigt dann der Schreier keine Verheiratung mit dieser Jungfrau an. Diese Gasse, die tiefbegradet liegt in der Ehrfurcht der Germanen vor der Keuschheit unberührten Magdams und der Würde der Frau, in einem edlen Frauenfult, den erst die roden Soldnerhorben des Auslandes im 30jährigen Kriege vernichteten, ist auch in unserem Leipzig geblieben.

Im Frühjahre 1660 hatte ein Georg Lorenz den Buchdrucker K. H. L. in der Ritterstraße erstanden. Der Meister wurde zum Tode verurteilt. Als er zum „Abendfeine“ geführt werden sollte, diesen düsteren Gemauerlich vor dem Grimmilichen Tore erhob, dort, wo heute der Rabensteinplatz durch seinen Namen an jene Tage erinnert, meldete sich eine uneheliche Jungfrau, K. G. d. L. e. n. e. S. w. e., und erklärte sich bereit, den Verurteilten zu ehelichen. Da dieser einverstanden war, wurde das Paar in der

Richterliche getraut. Als Hochzeitgebilde wurde dem Bräutigam Leben und Freiheit geschenkt, doch mußte sich das Paar verpflichten, die Stadt Leipzig zu verlassen und zu meiden.

Unversitätsnachrichten. Der Dekan der theologischen Fakultät gibt nachfolgende Stipendien bekannt, die genannte Fakultät im laufenden Semester zu vergeben hat. Zwei Stipendien für Studierende aus Kärnten, Salzburg und der alten böhmischen Nation; ein von Silberstein für einen Studierenden aus der alten Mark Meigen, das Hanke-Stipendium in Ermangelung Bewerber für einen in Stud. theol. aus Kauburg, ein Franz-Belitzsch-Stipendium für einen Sadhen; das Friede-Stipendium zwei Knausische und kleinere Stipendien aus der Trillerischen Stiftung zum Teil auch für Nichtstuden.

Kirchennachrichten. Am Totensonntag nachmittags 3 Uhr wird auf dem Nordfriedhof eine gottesdienstliche Feier stattfinden. Die Ansprache wird Herr Pastor W. Pfeiffer von St. Matthäi halten. Außerdem wird der Solanenchor des Sänglingvereins der Matthäi-Gemeinde mitwirken. Bei ungünstigem Wetter wird die Feier in der Kapelle abgehalten werden. — Am Totensonntag findet bei gutem Wetter auf dem Stötteritzer Friedhof (bei südlichem Wetter) eine kurze Andacht durch Herrn Pastor Kramer für die Friedhofbesucher statt. Begleitet wird die Feier durch Gesänge des Kinderstimmchors. — Der nächste Familienabend des städtischen Familienverbandes der Katholiken findet am 2. d. N., 8 1/2 Uhr im Hotel zum Deutschen Haus statt. Herr Prokurator G. Schuderhammer hält einen Vortrag über das jüdische Volkslied. Im Anschluß hieran wird Herr Lehrer H. Hermsen Volkstheater zur Raute singen. Im anschließenden Teil wirken ferner die Musiklehrerinnen Pauline Margarete und Gertrud Eichhorn und die Sängerabteilung des Verbandes. Alle Gemeindeglieder werden zu diesem Abend, an dem kein Eintrittsgeld erhoben wird, hiedurch herzlich eingeladen.

Münzgasmesser. Wir versetzen nicht, unsere Befer wiederholt auf die am 1. November d. J. in Kraft getretenen Erleichterungen des Gasbezugs für kleinere Abnehmer, insbesondere auf die Einführung der Münzgasmesser (Gasautomaten) aufmerksam zu machen. Der Grundgedanke der Automaten, gegen Einwurf einer Geldmünze eine bestimmte Menge Gas zu verkaufen, ist auch für die Abgabe von Gas — und zwar sowohl zur Beleuchtung als auch zum Kochen oder Heizen — dienlich gemacht in der Art, daß die bei den Gasabnehmern aufzustellenden Gasuhren besondere Vorrichtungen erhalten, die nach Einwurf eines oder mehrerer Johannisnis-Stücke die Entnahme einer bestimmten Menge Gas in beliebiger Zeit gestatten. Sofort nach Einwurf des ersten Johannisnickstückes können einzelne oder sämtliche an die Leitung angeschlossene und durch den Messer gespülte Lampen und Kocher in Benutzung genommen werden. Für 10 M liefert der Münzgasmesser 625 l Gas; einige Zeit vor Verbrauch dieser ganzen Menge wird der Abnehmer durch Zurückgehen der Flamme darauf aufmerksam gemacht, daß bei weiterem Bedarf abermals Gas einzuzueren ist. Der Verbrauch der durch den Einwurf zusammengekauften Menge Gas brandt selbstverständlich nicht auf einmal zu erfolgen, auch ist es möglich mehrere (bis zu 12) 10-M-Stücke gleichzeitig einzulegen und auf diese Art mehreren gröheren Bedarf auf einmal zu beden. Die Vorteile des Münzgasmessers für den Verbraucher bestehen darin, daß ihm die Bezahlung des Gasbezugs

erleichtert wird, und daß er keinen Gasverbrauch besser übermachen kann. Nicht jedem ist es erwünscht, am Monatsende eine größere Gasrechnung für den Gasverbrauch und die Kellermiete auf einmal zu zahlen, weit angenehmer ist manchem die ratenweise Zahlung. Hierzu verhilft ihm die Ermietung eines Münzgasmessers. Er bezahlt das Gas ratenweise je nach Bedarf; eine Monatsrechnung für Gas und die — bei Leucht- und Kochgasverwendung doppelte — Kellermiete kommt dann nicht mehr in Frage. — Auch kann jede Hausfrau selbst feststellen, wieviel Geld sie in einem gewissen Zeitraum und überhaupt für jeden einzelnen Zweck für das verbrauchte Gas ausgegeben hat. Ein verschwenderischer oder überhaupt unnötiger Gasverbrauch macht sich — anders, als wenn erst nach einem Monat der Gasverbrauch zu bezahlen ist — logisch bemerkbar. Welcher Beliebtheit sich die Münzgasmesser erfreuen, zeigt ihre starke Verwendung in vielen Städten Deutschlands und des Auslandes. So sind in Berlin über 50 000 Stück, in Königsberg 17 000, in Chemnitz 7000 Stück zur Aufstellung gelangt; ganz besonders aber finden sie Verwendung in England, wo allein in London und seinen Vororten im Jahre 1908 806 000 Automaten in Benutzung waren. Durch die Vermittlung der Gaswerke werden seit 1. November 1910 5- und 10flammen Münzgasmesser teilweise abgegeben; das durch sie bezogene Gas kann zu Kraft- und Heizzwecken unbeschränkt, zu Leuchtzwecken bis zu 3 flammen verwendet werden. Für 10 M liefert der Messer, wie schon erwähnt, 625 l Gas, doch ist der Abnehmer verpflichtet, bei Verwendung eines 5flammen Messers mindestens 300 cm und bei Verwendung eines 10flammen Messers mindestens 400 cm Gas im Jahre abzunehmen. Bleibt der Verbrauch hinter dieser Menge zurück, so sind am Schlusse des Kalenberjahres für jeden fehlenden 100 M 5 M nachzuschlagen. — Alle weiteren Auskünfte werden bereitwillig durch die Verwaltung der Gaswerke erteilt.

Der Bezirksverein für den Norden und die innere Stadt Leipzig veranlaßt in Verbindung mit dem Verkehrsverein und dem Allgemeinen Hausbesitzerverein zu Leipzig Montag, den 21. d. M., abends 7 1/2 Uhr im Großen Saale von Hotel de Cologne, Hauptstraße 16/18, einen Vortragsabend mit Lichtbildern. Es werden an diesem Abend sprechen Herr Stadtbaurat Peters über den Vortragsabend zum Leipziger Hauptbahnhof und Herr Kammerat Thieme über das Welen und Werden des Völkerschicksals. Die hochinteressanten Thematika dieser Vorträge lassen einen zahlreichen Besuch erwarten.

Leipziger Kunstverein. Die französische Presse widmet der Ausstellung französischer Kunstwerke im Städtischen Museum dauernd die größte Aufmerksamkeit. Nachdem die großen Tageszeitungen sehr ausführliche und schmeichelhafte Besprechungen der Ausstellung veröffentlicht haben, bringt der „Gaulois“ (Paris) augenblicklich wohl die gelehrteste illustrierte Zeitschrift Frankreichs, einen längeren Aufsatz mit Abbildungen, in dem er sie als eine der glänzendsten bezeichnet, die je im Auslande gezeigt worden sei. Das Museum in Leipzig sei durch die Ausstellung augenblicklich zu einem Ort internationalen Interesses geworden.

Im Antikenmuseum unserer Universität beginnt Sonntag, den 20. November, 11 1/2 Uhr wiederum eine Reihe von öffentlichen Vorträgen. Ihren Gegenstand wird eine systematische Uebersicht der antiken, besonders der griechischen Kunstentwicklung bilden. Im ersten Vortrag kommt die rundenplastische Darstellung der jugendlichen Männergestalt zur Sprache. Die Vorträge fangen pünktlich um 11 1/2 Uhr an, worauf der Zutritt zum Vortragsplatze niemandem mehr ge-

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.

Hocherfreut zeigen die Geburt eines Sohnes an Drossen-Striesen, Kägelg. 36.

Gartenbauingenieur E. Bertram u. Frau geb. Berthold.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens

zeigen hiermit an Leipzig, den 18. November 1910.

Paul Rudolf und Frau Clara geb. Hänsel.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens

zeigen hierdurch hocherfreut an Leipzig, den 17. November 1910. Fr. Schwarzzenberger u. Frau geb. Schwerdfeger.

Chiffre-Annoncen

Wer etwas zu kaufen oder zu verkaufen hat, wer Personal, Vertreter, Zeilhaber oder Kapital sucht, wird in der Regel nicht mit seinem Namen in der Annonce genannt sein wollen. In diesen Fällen nimmt unser Bureau die einlaufenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie unerschlossen und unter Wahrung strengster Diskretion seinem Auftraggeber aus. Die Benutzung unserer Annoncen-Expedition verursacht keine Mehrkosten, der Inserent erzielt vielmehr bei Aufgab seiner Annoncen durch uns eine Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Leipzig, Grimmelstraße 27. Telefon 2127

Puppen, Klapp-Tisch, Sportwagen, etc. u. d. georg. J. H. H. H. H.

Die Verlobung ihrer Tochter Martha mit Herrn Rechtsanwalt Johannes Jässing in Leipzig, Oberleutnant d. R. des 8. Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, zeigen hierdurch ergebenst an

Leutzsch bei Leipzig, Im November 1910.

Wilhelm Mathiesen u. Frau Adele geb. Wittkopp.

Seine Verlobung mit Fräul. Martha Mathiesen beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Leipzig, Im November 1910.

Rechtsanwalt Jässing.

Heute morgen 1/2 Uhr erlöste Gott nach langen, qualvollen Leiden meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, den Privatmann

Friedrich Julius Karl

in seinem 72. Lebensjahre.

In tiefster Trauer zeigt dies nur hierdurch an

Leipzig, 18. November 1910. Elsterstrasse 36, III.

Anna Karl

im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. d. M., nachmittags 1/3 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Elegante Neuheiten hochfeiner Lederwaren F. A. Winterstein 2 Hainstr. 2 Koffer- und Lederwarenfabrik.

Haltet werden kann. Der Zugang zum Museum ge...

Gottesdienste für Schwerverwundete. Auch der...

Annahmestelle für Landbriefträger und Posthilfsstellen.

In den Säulen der Dauerräder Gewerbeausstellung.

Thomastortier. Auf das heute abend 1/8 Uhr in...

Turnen der Leipziger Schlichter. Die günstige...

o. Kohtz-Wallwitz, die Landtagsabgeordneten...

Zum Besten der Leipziger Frauenmission...

Der Gastriz Schmidt aus der Nordstraße...

Wöhlig-Ehrenberg, 18. November. (Arbeitslosen...

Aus Sachsen.

Dresden, 18. November. \*Sohnnachrichten. Der König hat dem...

Jwaidau, 18. November. (Sein 25jähriges Stütungs...

Habersohn, 18. November. (Pfarrerwahl.) Zum...

Reichenbach, 18. November. (Beitrag zum Straßenbau.)...

Worff, 18. November. (Im Beruf verunglückt.)...

Jittau, 18. November. (Pläne für eine sächsische...

Petition, die von näher beteiligten Städten an die Regierung...

Aus Sachsens Umgebung.

Deßau, 18. November. (Zur Errichtung von einfachen Häusern.)...

Deßau, 18. November. (Eine außerordentlich scharfe...

Deßau, 18. November. (Reiche Stiftung.) Der verlebte...

Siebisberg (Saale), 18. November. (Zur Gründung eines Riesengärters-Museums.)...

In memoriam.

Am 19. November 1909 verschied mein innig geliebter Vater August Wilhelm Eduard Wenge.

Therese Agnes Marie Hess geb. Frommherz im 54. Lebensjahre.

Am 17. November früh 1/6 Uhr verschied nach jahrelangem, mit großer Geduld ertragenem, schweren Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Gastwirt Rich. Rud. Reinhold Schulze.

Für die uns beim Hinscheiden unseres heilig geliebten Gatten und Vaters, des Herrn Hugo Popper in so überaus reichem Masse bezeugte Teilnahme...

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, welche mir beim Heimzuge meines unvergesslichen Mannes Feodor Bruhm dargebracht worden sind...

Lucie Bruhm geb. Habbicht nebst Kindern und Enkelkindern zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Weitere Familien-Nachrichten

Verlobt: Herr Dampfmaschinenfabrikant Emil Dornk, Sobramühlen, mit Fräulein Emma Müller, Gassen bei Badelitz. Herr Rittergutbesitzer Carl Kreyler, Gera, jetzt Würzburg, mit Frau Rentiere Emma Broke, Gera.

M. Ritter, Beerdigungsanstalt, Matthäikirchhof 32. Telefon 798.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt „Pietät“ Feuerbestattung. Matthäikirchhof 28.

Berger & Meyer, Beerdigungs- und Feuerbestattungs-Anstalt. L. Matthäikirchhof 31.

Beerdigungs-Anstalt u. Feuerbestattung „Ruhe sanft“ Gustav Hunger, Kanton: Rudolphstraße 8.

Nähmaschinen Wringmaschinen in größter Auswahl konkurrenzlos billig.

Kohlen Carl Einführer Schirmerstraße 31. Filiale: Ranstädter Steinweg 49.

8 1/2 U. Allgem. Club, Elsterstraße 2. A. G.z.g.F., M.z.d.3P., Ph., St.z.T., V.z.h.F., B.z.L.

Detail-Abteilung Berndt, Lax & Co., Thomasgasse 6. Zur Besichtigung empfehlen wir die zurzeit im Handelsloft von uns ausgestellten...









mit ihm verbunden sei. Unlust rief sie sich all die Einzelheiten ihrer unglücklichen, freudlosen Ehe zu rüd, all die traurigen, einsamen Jahre, unlust suchte sie alle schlechten Eigenschaften Laikas hervor, immer standen die Kinder wie eine Wehr vor all den flammenden Wünschen.

„Wer doch herben könnte“, dachte sie immer wieder, „das Meer ist so weit, so still und tief. Wer doch da unten schlafen könnte.“

Wie leicht war es geworden. Ein kurzer, jähneler Entschluß und ein ganz kleiner Schritt, und die Wogen schlugen über ihr zusammen.

Und während Lorinde an der Kesting stand und hefte, quälende Gedanken in ihrer Brust wühlte, drängten sich rings um sie die lachenden und schweigenden Passagiere des „Meteor“, und die Musikkapelle spielte lustige Weisen. Langer, Karoffles Hafenstadt, war erredet. Vom Hafenam heherüber grüßte die blaue Fahne, ein Zeichen, daß die See unruhig und bewegt war. Bei Sturm hißt man die gelbe Fahne, die bedeutet, daß eine Landung überhaupt nicht möglich ist. Man war sehr bedrückt über die blaue Fahne und grüßte sie jubelnd mit „Hurra, Hurra, Hurra!“ Um das Schiff herum wimmelte es von größeren und kleineren Booten mit fremdbürtigen, schwarzen und braunen Gesichtern in bunten grellfarbigen Trachten, die mit gekrümmter Zubringlichkeit in einem Gemisch von Deutsch-Marokkanisch und Französisch ihre Dienste anboten.

Einige energische Worte des Kapitäns machten der aufrührerischen Diensteinigkeit wenigstens für eine kurze Weile ein schnelles Ende.

Statt und ohne Unfall ging die etwas schwierige Ausschiffung voran.

(Fortsetzung folgt.)

Die bedrohte Heimat.

Von Ewald Gerhard Seeliger (Hamburg). (Hamburg verborn.)

Es ist wohl kein bloßer Zufall, daß sich hier sechs Bücher zusammenfinden haben, die ihre Schauplätze an und auf den Grenzen des deutschen Sprachgebietes suchen. Sie sind fast alle aus der Not heraus entstanden, eine die Heimat bedrohende Gefahr zu bekämpfen. Bald kommt sie von außen, bald von innen, und nur die Gestaltungsart des Verfassers unterscheidet, ob die Tendenz oder die Kunst die Oberhand behält.

Adam Müller-Gutenbrunn<sup>1)</sup> läßt seine Heimat, ein Schwabendorf im Banat, erschauen. Es liegt im Winkel zwischen Uebich und Donau hinter veralteten Dämmen. Wie diese Bauern ihren Boden gegen die beiden reißenden Ströme verteidigen, so sehen sie auch heute zusammen in Kampf gegen die magyarische Flut, die diesen wädeligen, fertigen Kolonisten ihr durch Jahrhunderte hin demütigtesten Deutschum zu entreißen trachtet. Proteste gegen diese Seite helfen nichts, denn die magyarische Majorität ist parlamentarisch im Recht, wenn sie auch das moralische Recht mit Füßen tritt. Nur die Selbsthilfe kann hier zum Ziele führen. Und nach der Kraft, die diesem Bude entzinkt, die diesem Schmerz und Jörn eines Banater Schwaben die künstlerische Gestalt gegeben hat, darf man getrost sein, daß sich die ungarischen Nachbarn an ihren deutschen Landesgenossen

über kurz oder lang die hawntnästlichen Zähne ausbeihen werden. Denn gegen das Gold dieses Wertes gehalten ist Weißbleichens Silber und Jota sicher Blei. Einen besonderen Heiden braucht dieses Buch nicht, jeder Dorfgemeinde ist ein Held aus eigene Faust und für alle. Der Herrscher hält es mit den Madjaren, der Oberlehrer steht ihm zum Deutschum. Eine übelduftende Blüte der ungarischen Verwaltung ist der Wasserbauingenieur Gergely Palmas, der im letzten Grunde die Schuld an dem Dammbruch trägt, der das Dorf vernichtet. Der junge Kaplan, der der Kiste entspringt, wandert mit seiner Liebchen nach Amerika aus, die andere aber bleiben, um die Heimat, die von Grund aus zerstört ist, von Grund aus wieder aufzubauen. Nach diesem Dokument kann man die Banater Schwaben ruhig ihrem Schicksal überlassen. Sie brauchen nur bei ihrer sprachvollen Urdümpfligkeit und ihrem Geburtenüberfluß zu bleiben, so werden die Madjaren, die längst bei dem Pariser Zweifelindektum angelangt sind, vielleicht schon in zwei Jahrhunderten von der beschämenden Kostenwürdigkeit leben, das Deutsch als allgemeine Landesprache proklamieren zu müssen.

Auch Franz Werner<sup>2)</sup> läßt die treibenden Kräfte seiner Geschichte eines Bauerhofes in Kujapan aus dem nationalen Gegebenen. An der oberen Reihe, wo der Bodenhof liegt, greift das niederdeutsche Sprachgebiet am weitesten ins Polnische hinein, und es entsteht ein geradezu grauenhafter Dialekt. Wieder fällt der Verfasser viele Seiten damit, was sich wohl vom kulturellen, nicht aber vom künstlerischen Standpunkt aus rechtfertigen läßt. Trotzdem ist dieses Buch kritisch und grüßenswert. Der Bodenhof, eine Gründung schwäbischer Kolonisten, die der Alte Feix ins Land gerufen hatte, wird um das Jahr 1800 von der verwitweten Bäuerin ziemlich tyrannisch regiert. Ihr erwachsenen Sohn geht auf Abwege. Seine vierhundert mit der polnischen Wago nicht ohne Folgen. Es gibt Janz, Entweilung, einen Prozeß, der verloren wird, kirchliche Schritte, die gebrochen werden, eine Heirat ohne Liebe und männlich-fisches Unglück. Zuletzt haßt der Verfasser den göttlichen Knoten der Bewandlung durch und läßt den jungen Bauer mit seiner Frau und seiner Liebchen im neuen Kanal ertrinken. Der alte Bäuerin bleibt nichts als der Entel. Eine glückliche kulturelle Material bringt der Verfasser bei. Aber es fehlt die Durchsetzung für die letzte künstlerische Form. Für die Folgefrage ist die Arbeit insofern interessant und aufschlußreich, als sie beweist, daß es im Jahre 1800 noch keine polnische Sprache im gegenwärtigen Sinne gegeben hat.

Hermann Böhm<sup>3)</sup> singt wieder ein begeisterter Loblied auf die Rühmburg Feix, die er noch immer mit sich treibt. Er ist ein wahrer Heldensohn eines charakteristischen Landvolkes viel tiefer und fester empfunden als der Eingeborene, der sie von Kindesbeinen an vor Augen hat. Hermann Böhm, der Kulturel Weltbürger, bringt als Sohn einer väterlichen Landesherrin die Feix nach einem sehr großen Empfangsfeier entgegen. Er erzählt in der bekannten kräftigen und herbeihaften Manier die Geschichte eines Justizmannes, der einen galanten Reichtum erbt hat, von Amerika heimkehrt, den Silgenhof erbt und ein Bauer wird. Bingeologische Hintergründe und erklärele Problematik gibt es da nicht. Einmalige Menschen mit einfachen ungedruckten Trieben schreiben durch die Landshaft, an der sein Herz hängt. Die Stadt, besonders die Großstadt Berlin, kann sich seiner Verwirklichung nicht erfreuen. Dorther kommen nämlich die schlimmsten Ingenieure,

die in der Heide nach Petroleum und Raki bohren und die mit dem Glasoptik, das hinter ihnen steht, den Bauer von seinem Spieß mit großen Bohnen möglichen und ihn moralisch ruinieren.

Füder Weltmann, dem Heiden des Buches, gelingt es, die Gefahr der Industrialisierung von seiner engeren Heimat fernzuhalten. Er, der Juchthausler, wird sogar Gemeindevorsteher, was in Berlin ein fast unmöglich wäre, beliebiglich sich, seine Bauern auch willkürlich zu jernern, stürzt ein Dorfmuseum, freit Holde Notermund und geht schließlich unter die bestimten Schriftsteller. Das aber muß man seiner Frau aufs Schalldonto legen.

Im künstlerischer Stoffkraft und innerer Geschlossenheit erreicht dieses neue Buch von Hermann Böhm nicht den „Letzten Hand“, der voriges Jahr erschienen ist. „Dahinter in der Erde“ enthält gar viel Abklüß. Aber darum ist es auch reicher in seinen Motiven, regt mehr zum Nachdenken und zum Widerspruch an und wird schon darum seine Leser finden.

Wie der Bodenhof in der Heimat, so ist auch der Feixenbauer Hof in der leiblichen Weisheit von der Grenzgefahr bedroht. Der Feixenbauer, der künstlerische Einbildung im Kaiser Gebli, bringt ihn hart an den Abgrund. Die ganze Familie, die die Anna (Lorenz-Hoff) in ihrem neuen Bude schildert, befindet sich im Zustand der Zerlegung. Der Vater ist das Gegenteil eines guten Haushalters, doch hat keine lehrreiche Lebensweisheit noch einen gewissen Schwarm. Der fehlt seinem dem ältesten Sohle, nämlich Helene, die jüngste Tochter, kann sich vor Verliebtheit nicht lösen und muß sich schließlich mit einem englischen Verführer begnügen. Dagegen erdienen ihre ältere Schwester Klara als ein Abend von nächsterer Brautheit. Das volle Licht der Darstellung fällt auf Peter, den jüngsten Feixenbrunnen. Er gilt als ein unüberwundener, jedem erzweihenden Einfluß unzugänglicher Junge, der nur von der Schwärze und immer tränklichen Mutter verstanden wird. Denn gerade in ihm lebt der alte Geist des Geschlechtes, die Lust am Kaffen und Festhalten des Bodens. Dadurch kommt er mit dem Vater, der den Feix verläßt, und mit Heinrich, der ihm die Geliebte abspenstig macht, in Konflikt. Nachdem er den Bruder, der überdies lungenleidend ist, niedergerungen und verumtelt hat, flucht er nach Amerika. Die Mutter verläßt den Feixen, der Vater endet durch Selbstmord. Trauben über dem Wasser wird Peter ein harter Mensch. Aber die Heimat verzieht er nicht, Gelobt von ihrem Duft, kehrt er heim und ringt sich aus der Not und aus dem Jammer einer verzehten Ehe empor. Er hat die Schuld seines Geschlechtes gefühlt. Nicht mit naturhistorischer Unerbittlichkeit, sondern mit Schlichtheit, Milde und Sanftmut entschleiert die Dichterin das idyllische Drama einer Gutsamille. „Alles verziehen heißt alles verzeihen“ ist ihre künstlerische Devise. Dies läßt sie sich besonders bei Peter angelegen sein, der es ihr zumeilen recht schwer macht. Denn gerade ihm fehlt der Einbildung des Feixen, der die andere entschuldigend, solange solche fräftige und edle Bücher geschrieben werden, die einer Landshaft Leben und Werden im Vergehen und Wachen ihrer Reichen schildern, so lange wird die vielverheißene Heimatstunde leben.

Heinz Sommer<sup>4)</sup> erzählt die Entwicklungsgeschichte einer Landshaft, die von den Kräften der neuen Zeit eine einschneidende Wesensveränderung erfährt. Er wählt dazu Schreiberhaus, das sich vor wenigen Jahren noch entlegen Waldort zu beschließen Sommerfride des Riesengebirges emporgeschwungen hat.

In der schönen Gründerzeit, wo man grandios alles gründete, entstanden auch die ersten Sommerfriden. Den Schreiberhäusern fiel dieses Gnadenzeichen in den Schoß. Ein Sommerfride lagte es dem andern, und im nächsten Jahre lagen sie schon zu Duzenden in dem schönen Bergwaldwinkel und schnappten dem Einwohnern die Luft weg. Wie gewöhnlich marschiert der junge Lehrer an die Spitze der bürlichen Entwicklung. Der Riesengebirgsverein wird gegründet. Statt Wohnhäusern baut man Logierhäuser. Ein oder zwei flane Sommerfriden lassen es im Hypothekenswalde raschen, bald raucht und frucht es. Das großstädtische Kapital trittt neue Prividenenmöglichkeit und schüßt den Rahmen ab. Die Glasblüte, die bisher den Bewohnern Arbeit gab, ist überwunden. Man leht von dem Fremden. Wie diese rapide, überfüllende Umwälzung den Charakter des Dorfes und der Dörfer umändelt, hat Heinz Sommer vorzüglich herausgearbeitet. Auch die Schönheiten des Riesengebirges, der die Sommerfriden mit seinen immergrünen Flanten deckt, verzieht er meisterhaft zu entzücken und zu schildern. Auch in alterhand Humoren ist er stark. Ein interessantes psychologische Problem steht in dem Heiden der Geschichte, der sich vom Glasbläser zum Dorfversteher entwickelt. Viel seine Beobachtung und gute Arbeit weisen die zahlreichen Nebenfiguren auf, die im deutschen zeigen, daß der Dichter den späten Stoff besungen hat.

Endlich kommt Friedrich Krause<sup>5)</sup> Buch an die Reihe, das nicht etwa zuletzt steht, weil es das geringste der sechs Heimatbücher ist. Es jungt weiter an und bringt eine starke, pödenbe Dorfgeschichte von Liebe und Haß, Schuld und Sühne.

In der Seele zwischen dem Jähnen und dem Entgelte liegen Rudwigsdorf und Grulshaus, die seit fast unendlich Jahren bestehen. Barum, weiß kein Mensch, dafür ist man in Schließen. Mit der Faust kämpft die Jugend, die Alten begnügen sich mit dem Wort. Da fällt es der Kantertochter von Rudwigsdorf ein, sich in den herrschaftlichen Höfsten von Grulshaus zu verheilen. Sofort sahnen die Rudwigsdorf mit Tadel hinaus. Es gibt, die Ehre des Dorfes zu wahren. Der Kaiser im Streit ist der Dorfvater Ferdinand Janaz Krähig, ein ganz prächtiger Kerl, der im Kirchenbuch seine uneheliche Geburt ausstrahlt. So etwas kann sich nur ein Schleichter einfallen lassen! Jazch hofft man, daß dieser oberfromme Kirchenbeamte der Held des Romans wird. Allein der Kampf wird ernt. Anna-Liese, die Kantertochter, tritt in den Brennpunkt des Geschehen. Sie läßt nicht von dem Höfsten, der unter einem glänzenden Scheiter die innere Hohlheit verbergt, hängt die Schulden von Rudwigsdorf zurück, der darüber in geistiger Zerrüttung in den Bergwald entschleift, und tut schon aus Trost den folgenreichen Schritt der Heirat, um ihn sofort zu bereuen. Die Ehe wird unglücklich, Schuld häuft sich auf Schuld, bis der Nord aus Eifersucht die Nordbewegte, hochgespannte Handlung auf die Spitze treibt. Daß zur endlichen Lösung der Angelegenheit der Staatsanwalt und das Schwurgericht bemüht werden, entspricht zwar dem Rechtsempfinden, aber nicht der künstlerischen Notwendigkeit. Den Weg zum stillen Leuchten hätte die Heldin auch ohne die Gefangenhaft gefunden.

Aber wozu mit einem Dichter rechten, der den Ferdinand Janaz Krähig auf seine zwei Beine gestellt hat. Gerade in den Charakteren, wenn man so sagen darf, beweist August Friedrich Krause keine Meisterhaft im Menschenbildern. Und nur allem sein Ferdinand Janaz Krähig ist ein festerer Bahnd auf den zufünftigen Baum zu setzen. Krause den Verfassers, auf den er seine Feder nicht allzulange warten lassen sollte.

PARISER BÖRSE.

20jährige Geschäftserfahrung. Depagne & Cie., 88 rue Richelieu, Paris. Telefon 113-65.

Mauerziegel

hat eine automatische Vorrichtung mit Gleichschritt im Jahre des Zinns mit Hilfe von abwechselnd. Gedächtnisstragen unter R P. 70 „Invalidendank“, Verbleib, erdicht.

Tiermarkt.

Wegen Aufstellung eines Automobils ein vornehmer

Compéjferd

zu verkaufen. Rühmliche landschaftliche Ausläufer, fern und sehr schnell fahrbar. Preis 2000 Mk. Gattlicher Straße 90. Telefon 2052.

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.

35 000 Mark

11. Hypothek innerhalb Brandstätte auf Gartengrundstück in Leipzig. Zinsfuß 5%. Angeb. ans Privatband u. C. O. 30 an die Expedition dieses Blattes.

30-35,000 Mark

11. Hypothek zu 5% auf mein herrschaftl. Zinshaus in Me-Weipzig. Angeb. ans Privatband u. C. O. 30 an die Expedition dieses Blattes.

M. 25000 zu 5%

suche auf sehr seltsam Haus zur 11. Stelle innerhalb der Brandstätte. Weid. erb. u. T. N. 121 b. die Expedition dieses Blattes.

20-25 000 Mark an II. Stelle

hinter 91 000 A auf ein neuwertiges Hausgrundstück zu 5% gelast. Domanen wird gewährt. 66. H. Kesseler unter Q. O. 53 an die Expedition dieses Blattes.

Fabrik der Holzbearbeitungsbranche

(Zentralitäten), sehr gut eingerichtet. Wert ca. 450 000 A. Hofweg 21. 25 Jahre bestehend, just Teilhaber. still oder tät. mit 150 000 Mark Einlage.

Mark 300 000.

sind ans Privatband zum 1. April u. J zur 1. Hypothek auszuleihen.

Gebr. Nathansen, Wlpha-Dank, Barfußgasse.

Vorteilhafte und sichere Kapital-Anlage.

Zur Ablösung der 1. Hypothek wird auf ein bis jetzt in vollem Betriebe befindliches Holzhandlung in der Mgl. Oberstadt eine 1. Hypothek von 20 000-25 000 A bei 3 1/2% Zinssatz zu 25 000 A ohne Kautionspflicht. Lage des entscheidigen Sachverhältnissen 22 900 A für das Holz-Gebäude, Dampfmaschine, Kessel, Transmissions, elektr. Lichtanlage ca. 6000 A. Neureparatur vorgenommenen Kautions ca. 3 000 A. Gute Verzinsung, ortsbekannt. Offerten nur von Selbstgebern unter W. 142 an Hansenstein & Vogler. A.-G., Dresden, erbeten.

Mark 150 000-175 000

suche ich auf mein großes Areal in Leipziger Vorort als erste Hypothek zur Vermeidung hoher Zinsen direkt ans Privatband zu sofort oder später. Absolut sichere Anlage. Diskretion erbeten und zugest. Geht. Offerten unter O. 2 Expedition dieses Blattes.

Mk. 10 000.— zu 5 Proz.

auf gutes Grundstück innerhalb Brandstätte gelast. Weid. erb. unter T. M. 40 an die Expedition dieses Blattes.

8-10,000 Mark

suche ich auf mein Vorortgrundstück gegen prima II. Hypothek. Selbstbaur. beliebigen CB. u. C. O. 31 an die Expedition d. Bl. an hend.

250 000, 3 x 40 000, 35 000, 25 000, 20 000 und 15 000 A

Stiftungs- u. Privatgelder sind per 1.1. beam. Lfd. 1911 gegen vorzählg. L. Hypotheken mehrfache, sich ausgleichen durch Veweger & Co., Rathausstr. 3, L.

60 000 Mark u. 70 000 Mark

Privatgeld habe ich gegen mündelbare 1. Hypothek per 1. Januar 1911 anzuleihen.

F. Krödel, Markgrafentrasse 8, Teleph. 29 6.

Kaufgesuche.

Bei hoher Anzahlung taufe Grundstück in guter Geschäftslage (Mit-Weipzig) bis 150 000 A. Off. unt. N. 108 an die Expedition d. Bl.

Mit 5-10 000 A Anzahlung taufe Grundstück

mit geteilten Etagen, Garten, Lage sehr schön, Zinsfuß 6%. Off. Offerten unter E. D. 246 Exped. d. Bl. erb.

Kaufe sofort kleine Fabrik, Wagners-Geländ, Expedition, Zerandengrundstück od. dergl. mit 12 000 A Anzahlung. Es wird nur auf rechtsunabhängig Objekt reflektiert. Näheres unter E. C. 245 Expedition d. Bl. erb.

Junger Kaufmann sucht ein

Geschäft = ein großes, Detail oder Fabrikation mit vorzählg

10 000 Mark zu kaufen, evnt. Beteiligung. Gefäll. Off. u. E. H. 344 Exped. d. Bl. erb.

Bücher jeder Art taufe zu höchst. Preis. zu sein haben. Off. u. N. 123 an die Exped. d. Bl.

Bitte, keine, auf Millionen, Geld oder Metall gemachte Silber, Jagenannte Silberwaren, auch in Form von Droschen, Ringen oder Schnupftabakhaltern, werden hier gelast und angekauft gegen die bei Expedition der „Illustrierten Zeitung“, Jagenannte, Gasse 10, Leipzig.

Sofort Geld!

Stattend hohe Preise zahle ich für tragende Garverste. Kanner, Querstr. 32, 6te Sagenstrasse.

Kaufe Zinshäuser

in guter Wohnlage mit mittleren Wohnungen, wenn außer Verzinsung meine gering belasteten Forderungen in Vsg. mit in Zahlung genommen werden. Offerten mit Einzelheiten Postlagerkarte 175 Leipzig 1.

Tüchtige Gastwirtsleute

mit eigenem Kapital suchen in Leipzig ein besseres Restaurant oder Pensionat. Off. Off. unter E. U. 341 Exp. d. Bl.

Rufen Sie bitte

Zel. 14196 oder dessen der Postkarte, immer sofort und sahle die höchsten Preise. Gebr. N. Nathansen, Uniform-gewerbet, Leipzig, Gattlicher Straße 24, 1.

Agenturen.

Alle bestmögliche überdeutsche Lebens-, Unfall- und Gastwirtsvereine-Allgemeine Gesellschaft sucht für Leipzig einen

General-Vertreter

gegen hohe Provisionsbegüge zu em-währen. Nebenbeschäftigung ist gestattet. Solide, fleißige Herren, die hierauf reflektieren und in der Lage sind, eine kleine Kanton zu hinterlegen, werden gebeten, ihr Bewerbungsgesuch unter Schiffr. „T. 1357“ an Hansenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, zu richten.

Argentinien.

Ingenieur, abh. Vertreter elektr. Straßenbahn, langjähr. Direktor wird. Gattlichstwerke, bezieht sich nach Argentinien und sucht Vertretungen erstklassiger Firmen der Maschinen-, Elektrizitäts- u. Automobile-Branche. Adressiert: Kesselerstr., Vogelste unter F. D. T. 466 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Tageschronik.

Berlin, 18. November. (Jugendliche Diebe.) In der Memeler Straße wurden gestern zwei 14jährige Diebe verhaftet, welche seit längerer Zeit der Schreck der ganzen Umgegend waren, indem sie nicht nur gefüllte Frühstücksbeutel entwendeten, sondern auch aus den Zimmern alle möglichen Gegenstände stahlen.

Bremen, 18. November. (Leichter Zusammenstoß.) Laut einem Telegramm aus New York wurde der Dampfer „Prinz Friedrich Wilhelm“ von dem Dampfer „La Vorraine“ am 17. November nach dem Verlassen des Piers beim Mandorineranger angetroffen. Beide Schiffe haben wieder am Pier angelegt. Die Beschädigung des „Friedrich Wilhelm“ befindet sich über Wasser. Das Schiff geht nach provisorischer Reparatur, die etwa drei Tage beansprucht, die Reise nach Bremen fort.

München, 18. November. (Eine exotische Zwangserzählung.) Auf dem Wege der persönlichen Generals- und Kabinettsministers Alaga Raja Khan eingetragene Anwesen Nr. 17 in Oberdörfing am 24. d. M. öffentlich veräußert worden. Gläubiger haben verlangt, das Gehalt des Ministers mit beizulegen zu lassen, jedoch vergebens. Wegen Mangels an Kasse hat der Minister bereits seit einem halben Jahre kein Gehalt mehr erhalten. Vermutlich haben die persönlichen Gläubiger des Generals jetzt die Hand an sein Gehalt gelegt, so daß die deutschen Gläubiger leer ausgehen.

Paris, 18. November. (Tod dreier Feuerwehrlente.) Wie aus Lens de Saunier gemeldet wird, wurden bei einem Röhrenbruch drei Feuerwehrmänner getötet.

Paris, 18. November. (Die Seine) stieg in den letzten 24 Stunden um 10 Zentimeter, überschritt eine Strahe in Höhe und einen Kat in Doré. Man erwartet morgen ein weiteres Steigen um fünfzig Zentimeter.

London, 18. November. (Auf offener See verbrannt.) Gestern abend ist in der Nähe von Dover der französische Dampfer „St. Louis“ von Beulogne kommend, vollständig verbrannt. Das Meer war sehr bewegt, und ein Vaguer aus Antwerpen konnte nur mit großer Mühe in der Nähe des brennenden Schiffes bleiben; es gelang ihm schließlich, die aus fünf Personen bestehende Besatzung des „St. Louis“ zu retten.

London, 18. November. (Ein deutsches Schiff verliert.) Nach einer Landmeldung aus Hongkong ist der Frachtdampfer „Ludia“ der Hamburg-Amerikaner Linie, der zur Borneo von Reparaturen sich auf dem Wege hierher befand, infolge schlechten Wetters bei Chooan in tiefem Wasser gesunken und vollständig verloren.

New York, 18. November. (Heber den Zusammenstoß) zwischen dem deutschen Dampfer

„Prinz Friedrich Wilhelm“ und dem französischen Dampfer „La Vorraine“ wird gemeldet: Am 10. Ubr morgens wollte die „La Vorraine“ wie gewöhnlich den Kat der transatlantischen Dampfer verlassen. Sie steuerte südwärts und kam in die Mitte des Hudsonstromes hinein, als plötzlich der deutsche Dampfer von dem Docks des Nordostens Lloyd herantam und die Route der „La Vorraine“ schnitt. Die „La Vorraine“ nahm sofort die entsprechenden Manöver vor, aber sie war schon in die Strömung geraten, und ein heftiger Wind trieb das Schiff, das nur mit einer Maschine fuhr, nachwärts. Eine Kollision wurde dadurch unvermeidlich. Der Zusammenstoß wurde heftigst hart auf dem deutschen Schiff wahrgenommen. Die Mehrheit der Passagiere, die sich an Deck befanden, wurden umgeworfen, mehrere Frauen wurden ohnmächtig. Man bemerkt sofort, daß die Beschädigungen beider Schiffe ziemlich schwer sind und daß sie nicht zur fahrplanmäßigen Zeit den Hafen verlassen könnten. Kapitän Kraus von der „La Vorraine“ und Kapitän Fein von „Prinz Friedrich Wilhelm“ besichtigten einander der Ungeheuerlichkeit.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im neuen Theater findet heute Sonntag die Aufführung der Oper „Der Zigeuner“ statt. Im alten Theater wird ebenfalls das Lustspiel „Der große Name“ gegeben. Montag ist bei neuen Theater „Lobengrin“ angelegt. Im Alten Theater, nachmittags 3 Uhr, die berühmte Fests (siehe Besprechungen) „Die Geliebten“, abends Hauptmanns Schauspiel „Furtwängers Gefährt“.

Leipziger Schauspielhaus. Heute Sonntag, morgen Montag und am Dienstag finden Singspieltage mit erlesenen Rollen statt: „Die Fanny“ und „Die Fanny“.

Neues Theater. Heute nachmittags 5 Uhr „Lina“, vorläufig für die Schwestern Maria und Helma (siehe Besprechungen), abends findet die Aufführung der Operette „Die Fanny“ statt. Die Fanny ist ein sehr gelungenes Stück, das durch die geistvolle Dichtung der Fanny und die ausgezeichneten Rollen der Fanny und Helma.

Operntheater. Heute Sonntag: „Die Fanny“ von G. H. Meyer. Montag: „Die Fanny“ von G. H. Meyer. Dienstag: „Die Fanny“ von G. H. Meyer.

Kongresse.

Die Leipziger Tagung der deutschen Arbeiterparteien beginnt am 20. November in Leipzig. Die Tagung wird von der Leipziger Arbeiterpartei in Zusammenarbeit mit der Leipziger Arbeiterpartei durchgeführt. Die Tagung wird von der Leipziger Arbeiterpartei in Zusammenarbeit mit der Leipziger Arbeiterpartei durchgeführt.

Die Leipziger Tagung der deutschen Arbeiterparteien beginnt am 20. November in Leipzig. Die Tagung wird von der Leipziger Arbeiterpartei in Zusammenarbeit mit der Leipziger Arbeiterpartei durchgeführt. Die Tagung wird von der Leipziger Arbeiterpartei in Zusammenarbeit mit der Leipziger Arbeiterpartei durchgeführt.

Manier begleitet die Gattin des Kommandanten, Frau Witt mit Bausilium. Karten bei G. H. Meyer, St. 1087 abends an der Kasse. (Siehe Besprechungen).

Der Leipziger Musikverein tritt heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein. Die Leipziger Musikverein tritt heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein. Die Leipziger Musikverein tritt heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein.

Leipziger Musikverein. Heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein. Die Leipziger Musikverein tritt heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein. Die Leipziger Musikverein tritt heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein.

Leipziger Musikverein. Heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein. Die Leipziger Musikverein tritt heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein. Die Leipziger Musikverein tritt heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein.

Leipziger Musikverein. Heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein. Die Leipziger Musikverein tritt heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein. Die Leipziger Musikverein tritt heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein.

Geldverkehrsbericht.

Rechnungen für den Monat Oktober 1910. Die Leipziger Bank hat im Oktober 1910 einen Umsatzen von ... Die Leipziger Bank hat im Oktober 1910 einen Umsatzen von ... Die Leipziger Bank hat im Oktober 1910 einen Umsatzen von ...

Rechnungen für den Monat Oktober 1910. Die Leipziger Bank hat im Oktober 1910 einen Umsatzen von ... Die Leipziger Bank hat im Oktober 1910 einen Umsatzen von ... Die Leipziger Bank hat im Oktober 1910 einen Umsatzen von ...

Rechnungen für den Monat Oktober 1910. Die Leipziger Bank hat im Oktober 1910 einen Umsatzen von ... Die Leipziger Bank hat im Oktober 1910 einen Umsatzen von ... Die Leipziger Bank hat im Oktober 1910 einen Umsatzen von ...

Rechnungen für den Monat Oktober 1910. Die Leipziger Bank hat im Oktober 1910 einen Umsatzen von ... Die Leipziger Bank hat im Oktober 1910 einen Umsatzen von ... Die Leipziger Bank hat im Oktober 1910 einen Umsatzen von ...

Rechnungen für den Monat Oktober 1910. Die Leipziger Bank hat im Oktober 1910 einen Umsatzen von ... Die Leipziger Bank hat im Oktober 1910 einen Umsatzen von ... Die Leipziger Bank hat im Oktober 1910 einen Umsatzen von ...

Mit allen, die in einem in Leipzig gemeldet haben, zur Unterstützung der Leipziger Arbeiterpartei einzuwirken.

Vergnügungen.

Musikalische Vergnügungen. Die Leipziger Musikverein tritt heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein. Die Leipziger Musikverein tritt heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein. Die Leipziger Musikverein tritt heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein.

Vereinsnachrichten.

Musikalischer Arbeiterverein. Die Leipziger Musikverein tritt heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein. Die Leipziger Musikverein tritt heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein. Die Leipziger Musikverein tritt heute abend 8 Uhr im Saal der Leipziger Musikverein ein.

Bei Appetitlosigkeit Dr. Hommel's Haematogen. Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg! Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Offene Stellen. Reisender für Leipzig, Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Kammgarn-Spinnerei, Kammergut-Spinnerei.

Wer Stellung sucht, Lehrling, Lernende Verkäuferin.

Stellengesuche, Kontor-Praktikant und böhm. Korrespondent.

Lehrlings-Gesuch, Lehrling, Vermietungen.

Stellengesuche, Kontor-Praktikant und böhm. Korrespondent, Lehrlings-Gesuch, Lehrling, Vermietungen.

Laden. Gustav-Adolf-Strasse 1, Schöner grosser Laden in bester Geschäftslage.

Hardenbergstrasse 26, Hinterhaus, großer, schöner Souterrainraum mit Holzverkleidung.

Herrschaftl. Wohnungen, Hardenbergstr. 26, pt. rechts, Kronprinzstr. 26, parterre.

Promenadenstr. 26, I. links, Ecke Elsterstr., Herrsch. Wohng. Promenadenstr. 12, I. od. als Geschäft, Kontor.

Rösig-Johann-Strasse 31, Berliner Straße 18, nächst Blücherstraße, Nürnberger Straße Nr. 41.

Ferdinand-Rhodo-Strasse 26, Herrschaftlich elegant möblierte Wohnung von 5 Zimmern, für 1 Jahr oder länger zu vermieten.

In ruhiger, vornehmer Lage, hochherrschastliche Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern.

Größerer Arbeitssaal mit Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, per 1. April zu verm.

Miergesuche, Gefucht, für 1./1. 11 in herrschastl. Saale.

Kl. Niederlage, für 10000 Bollen Kette, 8000 Bollen Woll, 10000 Bollen Baumwolle.

Bezirksverein für den Norden und die innere Stadt Leipzig, in Verbindung mit dem Bezirks-Verein und dem Allgemeinen Bezirks-Verein.

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckchriften u. Arbeitsgegenstände f. Blinde, Fernsprecher 8949.

Dauernde Gewerbeausstellung Leipzig, Antike Kunstmöbel (Kleider-, Wäsche- und Geschirrschränke, Truhen, Kommoden).

Neues Theater.

Sonntag, 19. November (Abend mit geschloßener Kasse.)
Sum ersten Male (Uraufführung): Der Tallmann.

Altes Theater.

Sonntag, den 19. November, abends 7/8 Uhr.
Sum ersten Male: Der große Name.

Krystall-Palast-Theater

Verkauertes Haskel mit seinem Ensemble
Neu! Zum dritten Male! Neu!
Der Herr Marquis

Krystall-Palast — Baur Saal.
Sonntag, den 20. November (Totensonntag):
Eine Reise nach dem Lande der Mitternachtssonne.

Eröffnung.
Einem geehrten Publikum zur gr. Kenntnis, dass wir heute
Sonntag, den 19. November, das Restaurant mit Frühstücksstube
zur „Pleissenburg“

Vorträge

zum Besten der Frauenmission
im Saale des Vereinshauses, Rosstrasse.
Sonntag, 20. November, vorm. 10/12: Herr Professor von Walter-Brödel: „Frauenlos und Frauenarbeit in der Kirche vergangener Zeiten.“

Welt-Theater

Am Markt Eingang
Diese Woche unter anderem:
Der Gang nach dem Eisenhammer.
Das Vergehen der Grossmutter.

Battenberg.

Novbr. 1910.
Boller Broth
Kunstradfahrer in höchster Vollendung.
Willi Manns mit seinen dressierten Elefanten.

Wiener Café
Handelsbörse, Katharinenstrasse 5, 1. Etage.
Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten zur gr. Kenntnisnahme, dass ich mit heute obiges Lokal übernommen habe.

Eldorado.
Adalbert Heinrich mit seiner Heilen Kapelle.
Konzert bis 12 Uhr. Singspieltheater. Eintritt frei.

Bruno Fröhlichs Gosenstube und Restaurant, gegenüber dem
Rathaus-Palast. Heute Hammel-
Leute, Topfbraten mit Thüringer Kloss. Edelmittagstisch ganz vorz.
NB. Mittagsst. Suppe, 1/2 Port 70 H., 1/2 Port u. 90 H. an.
Sämtliche Lokalitäten sind total renoviert.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus.
Sonnabend, den 19. November, abends 7/8 Uhr:
Simon und Delli.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 19. November, abends 8/11 Uhr:
Die Else vom Erlenhof.

Stadt Nürnberg
(Alberttheater)
Heute Sonntag, den 19. November, 8 Uhr
Gastspiel d. Original Tegernsee'r Bauerntheater-Ensembles

Verein für Verbesserung der
Frauenkleidung.
Ausstellung
verbesserter und künstlerischer Kleidung,
verbunden mit Vorträgen.

Kakao
à Tasse 15 H.
Kaffee u. Schokolade à Tasse 25 H.
Schokolade u. Schokolade à Tasse 25 H.

Café „Union“
L.-Benditz, Kapellenstr. 15.
Heute u. folgende Tage:
Grosse Mostfeste.

Hotel Fröhlich, Leipzig
Wintergartenstr. 14,
schrägen über vom Krystall-Palast,
ist eröffnet.

Sonntag, den 20. November 1910, abends 8 Uhr im Konzertsale des Städtischen Kaufhauses am Neumarkt:

gemeinverständlicher Vortrag

des Direktors der Städtischen Elektrizitätswerke, Herrn Germershausen, über
„Die Elektrizität im Haushalt.“
Vorführung der verschiedenen Anwendungsarten der Elektrizität im Haushalt unter Benutzung neuester Beleuchtungsmittel, sowie durch Vorführung von Koch-, Heiz- und anderen Apparaten.

Eintritt frei!

Leipziger Handelszeitung.

Börsen- und Handelswesen.

Im der gestrigen Berliner Börse hatten sich die Aktienmonatierungen wie folgt:

Table with columns for stock names and prices, including titles like 'Deutsche Bank', 'Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt', etc.

Lebensversicherungsabteilung 1765 Anträge über eine Versicherungssumme von 12 120 000 M eingereicht...

Transportwesen.

Die Direction der Elektrischen Straßenbahn Dresden schlägt die Dividende für 1909 auf 6% (6) Prozent.

Die Hamburg-Amerika-Linie hat gegenwärtig außer einem großen Neubau für die transatlantische Fahrt von 60 000 t Displacement vierzehn Dampfer...

Betriebsausweise.

Neubau-Verkehrsamt Dresden. Oktober 1910 (ab 1.10.10) M. 101 1.000 000 (ab 1.10.09) M. 101 1.000 000.

Verschiedene Industrien.

Schweizer Eisenwerk Müller & Co., Aktien-Gesellschaft in Schwyz. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1909/10 nach 83 672 (77 588) M Abschreibungen ein Nettogewinn von 170 379 (270 281) M...

Verbände.

Rheinisch-Westfälischer Kohlenpakt. Wie aus den Kreisen der Kohlenbesitzer verlautet, sollen in der am 23. d. M. stattfindenden Sitzung die Richtpreise für das nächste Jahr unv. ändert gelassen werden.

Verpflichtetes.

Finanzierungsgehilfen in Frankreich. Eine für die deutsche Geschäftswelt nicht unwichtige Warnung veröffentlicht der Pariser Vertrauensmann und Rechtsbeistand des Deutsch-Französischen Wirtschaftsvereins, Abbe de S. Sauer, im Hinblick auf das Treiben gewisser Schwindbetrüger in Frankreich...

Berg- und Huttenwesen.

Deutsche Tiefbau-Gesellschaft. Die Aktien dieses Unternehmens hatten in den letzten Tagen lebhaftes Geschäft zu verzeichnen. Von unterirdischer Seite erfahren wir, daß das Unternehmen im ersten Halbjahr schwächer lief als im zweiten...

Produktionsberichte.

Deutscher Produktionsbericht vom 18. November. In der heutigen Produktionsbericht wurden folgende Preisänderungen verzeichnet: Schmelzblei 130 bis 135 M (gegen 130 M am 1. November)...

Generalversammlung.

Generalversammlung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt am 12. Dezember, vormittags 11 1/2 Uhr im Sitzungssaal der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig. Tagesordnung siehe Anzeigenteil.

Zahlungseinstellungen usw.

Die Zahlungsverhältnisse über das Vermögen des Kaufmanns August Wilhelm Hübner in Leipzig, Kommanditist der Firma Hübner & Co., sind durch die Zahlungsansprüche...

Veränderungen.

Veränderungen in der Verwaltung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt. Der Aufsichtsrat beschloß, der nächsten Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1909/10 bei 12 1/2% Abschreibungen eine Dividende von 6 Proz. (mit 1/2) vorzuschlagen.

Veränderungen.

Veränderungen in der Verwaltung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt. Der Aufsichtsrat beschloß, der nächsten Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1909/10 bei 12 1/2% Abschreibungen eine Dividende von 6 Proz. (mit 1/2) vorzuschlagen.

Zur Deckung der von der Deutschen Bank...

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Neubau-Verkehrsamt Dresden. Oktober 1910 (ab 1.10.10) M. 101 1.000 000 (ab 1.10.09) M. 101 1.000 000.

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Table with columns for names, addresses, and dates, possibly a list of members or transactions.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

Wochen. 18. November. (Fortsetzung) Seite 10.

